

Beschlussvorlage

zur Behandlung in **öffentlicher Sitzung**

Betreff

Ankauf des Kunstwerkes Condensation Wall von Hans Haacke durch die Stadt Köln für das Museum Ludwig

Beschlussorgan

Finanzausschuss Ausschuss Kunst und Kultur

Gremium	Datum
Ausschuss Kunst und Kultur	26.11.2013
Finanzausschuss	16.12.2013

Beschluss:

1. Der Ausschuss für Kunst und Kultur beschließt den Ankauf des Kunstwerkes „*Condensation Wall*“ 1963/66 von Hans Haacke für das Museum Ludwig.
2. Der Finanzausschuss beschließt die Freigabe in Höhe von ca. 222.000 € (entspricht ca. 300.000 \$, der Freigabebetrag kann je nach Wechselkurs zum Kaufdatum abweichen) im Teilfinanzplan 0402 – Museum Ludwig bei Teilplanzeile 9 – Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen.

Haushaltsmäßige Auswirkungen **Nein**

<input checked="" type="checkbox"/> Ja, investiv	Investitionsauszahlungen		222.000 _€	
	Zuwendungen/Zuschüsse	<input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/> Ja	<u>74.000 €</u>	<u>33 %</u>
<input type="checkbox"/> Ja, ergebniswirksam	Aufwendungen für die Maßnahme		_____€	
	Zuwendungen/Zuschüsse	<input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja	_____€	<u>0 %</u>

Jährliche Folgeaufwendungen (ergebniswirksam): ab Haushaltsjahr:

a) Personalaufwendungen	_____€
b) Sachaufwendungen etc.	_____€
c) bilanzielle Abschreibungen	_____€

Jährliche Folgeerträge (ergebniswirksam): ab Haushaltsjahr:

a) Erträge	_____€
b) Erträge aus der Auflösung Sonderposten	_____€

Einsparungen: ab Haushaltsjahr:

a) Personalaufwendungen	_____€
b) Sachaufwendungen etc.	_____€

Beginn, Dauer

Begründung:

Hans Haacke (* 12.08.1936 in Köln)
Condensation Wall, 1963/66
Plexiglas, distilled water
70 x 70 16 in (177.8 x 177.8 x 40.6 cm)

Hans Haacke ist einer der international bedeutendsten deutschen Künstler. Der gebürtige Kölner lebt seit den 1960er-Jahren in New York und lehrt dort an einer der ältesten und wichtigsten Kunsthochschulen der Vereinigten Staaten, der Cooper Union. Haackes Kunst lässt sich als politische Konzeptkunst bezeichnen, die modellhaft gesellschaftliche, vor allem wirtschaftlich, soziologische sowie biologische Prozesse vor Augen führen und so zugrunde liegende Strukturen veranschaulichen soll. So nehmen Haackes Installationen immer auf einen konkreten politischen, sozialen, kulturellen oder auch biologischen Kontext Bezug. Der Künstler setzt sich in seinen Installationen auch immer wieder mit spezifisch deutschen Kontexten auseinander. So dokumentierte er 1974 die Provenienz eines Gemäldes von Édouard Manet (das sogenannte Spargel Stillleben). Das Bild wurde auf Anraten des damaligen Vorsitzenden des Fördervereins, Hermann Josef Abs, angekauft und dem Wallraf-Richartz-Museum übergeben. Haacke recherchierte in diesem Zusammenhang die Rolle von Abs im Dritten Reich. Hans Haackes *Manet-Projekt '74* befindet sich im Besitz des Museum Ludwig. 1999 installierte er beispielsweise im Lichthof des Reichstagsgebäudes in Berlin den Schriftzug *DER BEVÖLKERUNG* und setzte sich damit mit dem Schriftzug *DEM DEUTSCHEN VOLKE* am Reichstag bzw. der Bedeutung von Volk und Bevölkerung auseinander. 2006 beklebte er die Fenster der Akademie der Künste Berlin mit Plakaten, die die Schicksale fremdenfeindlicher Opfer in Deutschland veranschaulichten – um nur wenige Beispiele zu nennen.

Für Haacke ist bei all diesen Installationen entscheidend, in einen Dialog mit dem Betrachter zu treten: Er soll dazu aufgefordert werden, Stellung zu beziehen – unabhängig davon, ob sich der Betrachter ablehnend oder zustimmend zur jeweiligen Arbeit bzw. dem Kontext dahinter verhält. Die gedankliche Auseinandersetzung des Betrachters mit der künstlerischen Arbeit ist für Hans Haacke elementarer Bestandteil.

Hans Haackes *Condensation Wall* (1963-65) steht vor allem für seine Auseinandersetzung mit natürlichen bzw. physikalischen Prozessen und Systemen – in diesem Fall der Kondensation von Wasser. Mit dem Ankauf eines Objektes aus der Serie der „Kondensationswürfel“ wird Haackes Präsenz in der Sammlung Ludwig nicht nur um eine skulpturale Arbeit (bei *Manet-Projekt '74* handelt es sich um Papierarbeiten) – ein elementarer Aspekt in Haackes Schaffen – erweitert, sondern auch direkt zu den späteren politisch motivierten Arbeiten hingeführt: Das Eingreifen in bestehende Systeme (wie auch immer geartet) bzw. das Enthüllen von Mechanismen und Prozessen, in diesem Fall sogar das Veranschaulichen eines Real-Zeit-Systems, ist ein grundlegender Gedanke für alle später folgenden Installationen des Künstlers. Mit dem Ankauf dieser Arbeit wäre das Museum Ludwig im Besitz einer Arbeit, die nicht nur elementar für das Schaffen Hans Haackes ist, sondern auch von Künstlern wie u.a. Andrea Fraser (Preisträgerin des Wolfgang-Hahn-Preises 2013) als Schlüsselwerk bezeichnet wird.

Der Ankauf wird zu 1/3 durch die Kunststiftung im Museum Ludwig mit einem Betrag in Höhe von ca. 74.000,00 € bezuschusst. Somit beträgt der von der Stadt für den Ankauf zu tragende Eigenanteil noch ca. 148.000 €. Der Kaufpreis ist in US \$ zu entrichten. Im ungünstigsten Fall erhöht sich der Kaufpreis proportional zur Wechselkursschwankung.